

**Leitbild der  
Kath. Kindertagesstätten der  
Kirchengemeinde Großrinderfeld-Werbach**



**St. Michael Großrinderfeld**



**St. Anna Gerchsheim**



**St. Martin Werbach**

Kindergarten St. Vitus



Hand in Hand

**St. Vitus Schönfeld**

*Informationen zu unseren Kitas finden Sie unter:*

[Kindertagesstätten \(kath-grossrinderfeld.de\)](http://kath-grossrinderfeld.de)

Liebe Eltern!

Liebe interessierte Leserinnen und Leser!

Hiermit darf ich Ihnen das Leitbild unserer Kindertagesstätten der Seelsorgeeinheit Großrinderfeld – Werbach vorstellen. Es bildet die Grundlage der Arbeit in unseren Kindertagesstätten. Uns, dem Träger, war und ist immer wichtig, dass die Familien sich in unserer Gemeinde wohl fühlen und dass die Kinder bei uns immer herzlich willkommen sind und in unseren Räumen stets einen sicheren Platz haben. Das Kostbarste was Gott uns anvertraut hat, sind unsere Kinder. Sie sind uns zu guten Händen übergeben, sodass wir ihnen Raum und Zeit zu schenken haben, in denen sie sich nach dem Willen des Schöpfergottes ganz und frei entfalten können. Der nächste Lebensraum des Kindes nach der Familie, ist die Kita und die Schule. *„Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes“ (Lk 18,16)*. Diese Worte Jesu sind gleichsam die Gründungsurkunde für unsere Tageseinrichtungen. So sollen unsere Kindertagesstätten, ergänzend zum Familienleben, für Kinder ein Ort der Geborgenheit und Liebe sein, an dem sie die Begleitung unseres menschenfreundlichen Gottes erfahren. So bemühen wir uns alle zusammen, dass es uns gelingt, den uns anvertrauten Kindern Heimat, Geborgenheit und Liebe zu geben. Als Träger der Kindertagesstätten wünsche ich allen Kraft, Freude und Gottes Segen in der Arbeit für und mit den Kindern und in der Umsetzung der Ziele und der pädagogischen Schwerpunkte. Gleichzeitig danke ich allen, die in der Kita Verantwortung tragen, als hauptamtliches Team von Erzieherinnen und Erzieher, als Ehrenamtliche in der Kirchengemeinde, als Eltern und Elternbeiräte, sowie als Verantwortliche in der Verwaltung mit der Kindergarten-geschäftsführung der Verrechnungsstelle Tauberbischofsheim. Wir gehen mit den Kleinsten unserer Gemeinden auf dem Weg in die Zukunft, die heute schon begonnen hat. Wir wollen auch unser Leitbild überzeugend, entschlossen und phantasievoll mit Liebe und Leben erfüllen.

*Pfarrer Dr. Damian Samulski*

## **1. Unser christliches Menschenbild**

Wir Menschen sind Geschöpfe und Ebenbilder Gottes. Dadurch haben wir eine unantastbare Würde. Jedes Kind ist ein von Gott gewolltes Lebewesen, dem wir Achtung, Wertschätzung, Respekt und Liebe entgegenbringen.

Wir Menschen sind soziale Wesen, die zu Beziehungen fähig sind und nicht allein leben können. Das Gebot der Nächstenliebe setzt uns Grenzen in unserem persönlichen Wollen und verpflichtet uns, die Freiheit der Mitmenschen zu achten.

Gott hat uns diese Welt als Lebensraum anvertraut, den wir bewahren sollen. Entsprechend unserer Fähigkeiten übernehmen wir Verantwortung für die Gestaltung unseres Lebens und der Welt.

Gott ist in Jesus Mensch geworden. Dies ermöglicht, uns Menschen, in einer ganz besonderen Weise mit Gott in Beziehung zu treten. Der Glaube an die Auferstehung Jesu Christi trägt uns in unserem Leben, in der Erfahrung von Glück, aber auch von Leid und über unser Leben hinaus.

Grundlage unseres christlichen Glaubens sind die biblische Offenbarung und die Überlieferung der Kirche.

## ***2. Der pastorale Auftrag***

### ***unserer Tageseinrichtungen für Kinder***

Unsere Tageseinrichtungen für Kinder sind Teil der Röm.-Kath. Kirchengemeinde Großrinderfeld-Werbach mit ihren Gemeinden. In der Einrichtung werden die vier Grunddienste verwirklicht:

Mit unseren Tageseinrichtungen für Kinder schafft unsere Kirchengemeinde einen Ort der Begegnung und Gemeinschaft (Koinonia) für alle Beteiligten. In einer vertrauensvollen Umgebung können sich tragfähige Beziehungen entwickeln.

Unsere Tageseinrichtungen haben eine christlich-katholische Prägung und sind offen für Kinder jeder Konfession und Religion, sowie für Kinder ohne Religionszugehörigkeit.

Unsere Tageseinrichtungen für Kinder bieten auf der Grundlage des christlichen Glaubens Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder als familienergänzende und -unterstützende Hilfe (Diakonia).

Die pädagogischen Mitarbeiter\*innen sind Begleitpersonen für die Kinder auf ihrem Glaubensweg. Die Kinder erleben und erfahren die befreiende Botschaft Jesu (Martyria).

Religiöse Erziehung wird den Kindern durch unser tägliches Vorbildverhalten im christlichen Glauben vorgelebt.

Unsere Tageseinrichtungen für Kinder sind ein Ort für gottesdienstliche Feiern und Feste (Leiturgia).

Alle vier Grunddienste werden auch dadurch verwirklicht, wenn unsere Tageseinrichtungen im Laufe des Kirchenjahrs am Leben der Seelsorgeeinheit mit ihren Gemeinden teilnehmen.

### **3. Unsere Sichtweise vom Kind**

Jedes Kind kann Gott erfahren, als den, „der da ist“ (Ex 3,14) und sich selbst als Ebenbild Gottes, als bedingungslos von ihm angenommen: „Es ist gut, dass du da bist!“

Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit seiner speziellen Lebensgeschichte, mit individuellen Fähigkeiten, Eigenarten und Begabungen. Durch einen positiven Blick auf das Kind achten und fördern wir dessen Individualität und Persönlichkeit.

Kinder brauchen Schutz und haben ein Recht auf Erfüllung ihrer Grundbedürfnisse.

Als pädagogische Mitarbeiter\*innen unserer katholischen Kindertageseinrichtungen stellen wir in konstruktiver Zusammenarbeit mit den Eltern bei all unserem Tun das Wohl jedes einzelnen Kindes im Blick auf die Gesamtgruppe in den Mittelpunkt.

Die Gleichwertigkeit von Kindern und Erwachsenen fordert von uns, die individuellen Bedürfnisse und Ideen der Kinder ernst zu nehmen und unser Angebot danach ausrichten.

Jedes Kind braucht Freiräume, aber auch Grenzen, innerhalb derer es seine Beziehungen gestalten und sich entwickeln kann. Kinder und Erwachsene sind in diesem Prozess gleichermaßen Lernende und Lehrende.

Verlässliche Bezugspersonen, gemeinsam festgelegte Regeln, immer wiederkehrende Abläufe und Rituale vermitteln dem Kind Geborgenheit und Sicherheit in der Gemeinschaft.

Kinder sind neugierig, offen für Unbekanntes und wollen lernen.

Dabei suchen sie auch Antworten auf existentielle Fragen ihres Lebens, sie suchen nach Orientierung und Sinnhaftigkeit. Kinder haben eine Offenheit für religiöse Fragen und brauchen Raum für eine kindgemäße religiöse Entwicklung.

## **4. Unsere Zusammenarbeit mit Eltern bzw. Familien**

Für die Kinder sind in erster Linie ihre Eltern verantwortlich, sie tragen die Hauptverantwortung in der Erziehung.

Wir, als familienergänzende und -unterstützende Einrichtung, bieten Eltern Beratung und Hilfe für die Erziehung ihrer Kinder an.

Unsere Tageseinrichtungen für Kinder sind ein Ort der Begegnung für alle Eltern und Bezugspersonen der Kinder.

Unser Angebot orientiert sich an den Bedürfnissen der Familien und nimmt ihre Sorgen und Nöte ernst. Unser Umgang mit den Eltern ist von Wertschätzung, Akzeptanz und Achtung geprägt.

Die Meinung der Eltern ist uns wichtig. Wir wünschen uns konstruktive Kritik und berücksichtigen, wenn möglich, die Meinung der Eltern bei Grundsatzentscheidungen.

Wir informieren Eltern über die Entwicklung ihres Kindes und arbeiten mit ihnen respektvoll partnerschaftlich zusammen. Es ist uns wichtig, Eltern durch Mitarbeit und Anhörung in die Weiterentwicklung der Kindertagesstätten einzubeziehen.

Wir ermuntern Eltern ihre Zeit und Fähigkeiten aktiv in die Elternarbeit miteinzubringen.

## ***5. Unser Selbstverständnis als Träger***

Mit der Trägerschaft unserer Tageseinrichtungen für Kinder nimmt unsere Kirchengemeinde mit ihren Gemeinden ihren pastoralen Auftrag und ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr.

Wir orientieren unser Angebot an den Lebensverhältnissen der Familien in unserer Seelsorgeeinheit mit ihren Gemeinden und reagieren auf gesellschaftliche Entwicklungen.

Wir engagieren uns in familien- und gesellschaftspolitischen Fragen; insbesondere ergreifen wir Partei für Benachteiligte und arbeiten mit an einer familienfreundlichen Sozialraumgestaltung.

Wir achten andere Religionen und Kulturen.

Als Kirchengemeinde tragen wir Verantwortung für alle Einrichtungen. Durch die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen sorgen wir für den Erhalt und die Weiterentwicklung der einzelnen Einrichtungen.

In unserer Verantwortung als Träger treffen wir die Grundsatzentscheidungen und haben hierbei immer auch den einzelnen Menschen, die einzelne Familie und das einzelne Kind im Blick.

Als Kirchengemeinde sind wir Anstellungsträger für unsere Mitarbeiter\*innen. Wir bringen als Dienstgeber unseren Mitarbeiter\*innen Wertschätzung sowie Anerkennung entgegen und stehen loyal zu ihnen. Um eine gute Zusammenarbeit zu erreichen, haben wir die Kompetenzen klar aufgeteilt und führen regelmäßig Gespräche.

## ***6. Die Mitarbeiter\*innen unserer Tageseinrichtungen***

Unsere Mitarbeiter\*innen sind qualifizierte pädagogische Fachkräfte. Sie übernehmen Verantwortung in ihrer Arbeit.

Die Zusammenarbeit in unseren Einrichtungen ist geprägt von Toleranz, Offenheit und Wertschätzung.

Bei der Weiterentwicklung ihrer Arbeit berücksichtigen die Mitarbeiter\*innen gesellschaftliche Veränderungen, entwicklungspsychologische Erkenntnisse und Rückmeldungen von Eltern und Kindern.

Unsere Mitarbeiter\*innen bringen ihre individuellen Fähigkeiten in die Arbeit mit ein und bereichern sie dadurch.

Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sichern und erweitern ihre fachlichen Kompetenzen.

Unsere Mitarbeiter\*innen setzen sich mit dem kirchlichen Auftrag auseinander und sind bereit, die vier Grunddienste der Gemeinde in ihrer Arbeit zu verwirklichen.

## ***7. Die Leitungen unserer Tageseinrichtungen***

Die Leiter\*innen haben entsprechende fachliche Qualifikationen und die notwendige menschliche Kompetenz, um die besondere Verantwortung in unseren Einrichtungen wahrzunehmen. Der Träger unterstützt sie darin.

Die Leiter\*innen haben gegenüber den anderen Mitarbeiter\*innen eine besondere Verantwortung, die mit dem Anstellungsträger geklärt ist. Grundlage hierfür sind unter anderem die kirchlichen und staatlichen Vorgaben.

In- und außerhalb unserer Kirchengemeinde mit ihren Gemeinden vertritt die Leitung in Absprache mit dem Träger und dessen Auftrag die Belange der Einrichtungen. Sie repräsentiert unsere Einrichtungen in fachlicher und kirchlicher Hinsicht.